



Pfadfinder reichten das Licht aus Bethlehem weiter.

Foto: Stefanie Schmidt

Licht in dunkler Nacht

Von Bethlehem nach Ave Maria gebracht

Vor Weihnachten wird das Friedenslicht aus Bethlehem von Pfadfindern in europäischen Ländern verteilt. Am Freitagabend kam es in Deggingen an.

STEFANIE SCHMIDT

Deggingen. Es ist das Licht in dunkler, stürmischer Nacht: Während am Freitagabend Tief „Joachim“ mit Regen und Schnee über den Raum Geislingen hinwegfegte, sandten die Degginger Pfadfinder in der Wallfahrtskirche Ave Maria das Friedenslicht aus. Der Wind pfiß laut um die weihnachtlich geschmückte und beleuchtete Kirche, als die Pfadfinder das Licht aus Bethlehem an die Besucher der Friedensfeier verteilten. Diese nahmen die kleine Flamme in Laternen und Windlichtern mit in ihre Gemeinden.

„Das Fest des Friedens“ lautet das Motto der Degginger Lichtfeier: „Der Frieden muss wie eine Flamme von Mensch zu Mensch weitergegeben werden, man muss ihn wie eine kleine Flamme schützen“, hieß es in der Andacht. Die kleine Flamme stammt aus einer von Krisen erschütterten Region und hatte vor ihrer Ankunft in Deggingen schon einen 3000 Kilometer langen Weg zurückgelegt.

Entzündet wurde es in der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem. Von dort aus reiste es in einer explosions-sicheren Lampe mit dem Flugzeug nach Wien, wo es in einem ökumenischen Gottesdienst in mehr als 30 europäische Länder ausgesandt wurde. Eine rund hundertköpfige Delegation von Pfadfindern brachte das Friedenslicht schließlich am 11. Dezember mit dem Zug nach Deutschland.